mochte, ihn abschüttelte und dann zu verzehren Anstalt machte. Hannchen mußte daher schnell den Kranz an sich nehmen und hing ihn über dem Standorte des Thieres auf.

Gegen Abend ging Kriebel nebst seinem Sohne in die Stadt und in's Theater, um ein Zauberstück aufführen zu sehen. Indem er Hannchen die sorgsamste Pflege des Schweins anbefahl, setzte er hinzu, daß er vielleicht mit Traugott die Nacht in einem Gasthofe zubringen würde. Da Kriebel seine Prämie hinweg hatte, und er sein Thier so gut wie verkauft wußte, so hatte sich auch seine Sorge um dasselbe gemindert und die Lust nach Zerstreuung ihre Stelle eingenommen.

Achtes Kapitel.

Ein Schreck.

Hannchen verwaltete ihr Pflegeramt mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit. Das Schwein hatte sein Futter und dessen Stand seine Reinigung erhalten. Jetzt begab sie sich mit einer Gießkanne nach dem nächsten Wasserbehälter, um dem Thiere ein kühlendes Regenbad zu geben. Als sie mit der gefüllten Kanne zurückkehrte, erblickte sie mit großem Erstaunen den Kammerjäger Rumpelt an dem Schweinebehälter. Liebkosend krauete er das

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071428-0